

# Der Dirigentenstab geht in die vierte Generation

Projekt für mehr als ein Leben: Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde begeistert seit fast 100 Jahren mit musikalischer Leidenschaft. Ur-Enkelin übernimmt.

**Empelde.** Das Mandolinen- und Gitarrenorchester (MGO) Empelde ist vor allem eines: ein Kind der Familie Engelmann. Nach fast 100 Jahren könnte die Leitung der Zupfmusiker 2027 zum zweiten Mal wechseln. Mit Laura Engelmann würde dann bereits die vierte Generation den Dirigentenstab übernehmen. „Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass Laura unsere Familientradition fortsetzt“, sagt ihr 71-jähriger Großvater Friedrich Engelmann, der dann wie sein gleichnamiger Vater zuvor jeweils 50 Jahre lang die Geschichte des MGO geleitet hat.

Die Erfolgsgeschichte des Orchesters begann 1927 mit der Gründung durch Friedrich Engelmann sen. (1908–1988). Bereits ein Jahr später folgte das erste öffentliche Konzert – der Beginn einer zupfmusikalischen Reise, die bis heute andauert. Nach einer kriegsbedingten Pause erlebte das Orchester in den 50er-Jahren einen Neustart. Besonders in den 70er-Jahren entwickelte es sich unter der Leitung von Vater und Sohn Friedrich Engelmann weiter.

Ein besonderer Meilenstein war das 50-jährige Jubiläum 1977: Friedrich Engelmann sen. übergab die musikalische Leitung an seinen Sohn weiter. Der neue Dirigent wurde über Jahrzehnte zur prägenden Figur – als Ausbilder, Vorsitzender und leidenschaftlicher Förderer des musikalischen Nachwuchses. Schon im Jahr der Amtsübernahme gründete er ein Schüler-



Eine große Familie: Erika Otte (von links), Friedrich, Laura und Cornelia Engelmann mit Alexander Bernhardt und Maika Engelmann.

FOTO: HEIDI RABENHORST

orchester – der Grundstein für das heutige Jugendzupforchester. Rund 60 aktive Musikerinnen und Musiker zählt das MGO heute. Viele Mitglieder sind dem Orchester seit Jahrzehnten verbunden. Andrea Schreck, seit 1980 Teil des Orchesters, bringt es auf den Punkt: „Das Orchester ist wie Familie für mich. Auch als meine Kinder klein waren, war es meine wertvolle Auszeit.“ Für Stefan Warzecha ist der wöchentliche Probenabend seit 1979 ebenfalls ein fester Termin.

„Das gehört einfach zu meinem Leben.“

## Besondere Künstlerin Laura Engelmann

Das MGO ist ein Werk für mehrere Leben – mit einer besonders eindrucksvollen familiären Kontinuität bei den Engelmanns: Laura, die Urenkelin des Gründers, begann schon als Kind mit der Mandoline – unterrichtet von ihrer Großmutter Cornelia. Heute zählt sie zu den erfolgreichsten

Nachwuchsspielerinnen in ganz Deutschland. 2021 gewann sie den ersten Preis beim 34. Internationalen Musikwettbewerb in Schweinfurt.

Nach ihrem Mandolinen- und Gitarrenstudium an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln kehrte sie mit einem Masterabschluss in der Tasche zurück nach Empelde. „Mit Kindern zu arbeiten, war immer mein Ziel und ein Herzenswunsch“, sagt sie. Neben ihrer Tätigkeit an der Calenberger Musikschule leitet

sie heute drei Musikklassen an Grundschulen in Gehrden und Empelde. Und: Sie steht inzwischen selbst dem Jugendzupforchester vor.

## Viele Erfolge und Ehrungen

Friedrich Engelmann ist bis heute musikalischer Leiter des Hauptorchesters und Vorsitzender des Vereins. Für sein langjähriges Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Die symbolische Staffelübergabe an Enkelin Laura ist bereits geplant. Beim Konzert im November wird sie erstmals ein Stück dirigieren.

Aber die Engelmanns konzentrieren sich nicht nur auf die Leitungsfunktionen im MGO. Erika Otte, Schwester von Friedrich Engelmann, ist mit 81 Jahren noch immer aktiv. Maika Engelmann, seine Tochter, sowie seine Ehefrau Cornelia gehören ebenfalls zum festen Kern des Ensembles. Auch Lauras 23-jähriger Großcousin Alexander Bernhardt ist dabei.

Musikalisch hat sich das MGO längst über die Region hinaus einen Namen gemacht. Seit 1986 nimmt es regelmäßig erfolgreich am Deutschen Orchesterwettbewerb teil. Konzertreisen führten die Musikerinnen und Musiker quer durch Europa, Aufnahmen mit dem NDR dokumentieren die große Qualität des Orchesters.



Kabarettistin zu Besuch: Annie Heger ist am Abend vor dem Reformationstag in Ronneberg.

FOTO: JAN JAGUSCH

## Kirchenkreis Ronneberg lädt Ende Oktober zum Empfang und Kabarett

**Ronneberg.** Der Kirchenkreis Ronneberg lädt zum Reformationsempfang am Abend vor dem Reformationstag, für Donnerstag, 30. Oktober, um 18 Uhr ein. In diesem Jahr können die Gäste in der Ronneberger Michaeliskirche, Am Kirchhofe, einen kabarettistischen Abend zur aktuellen Kursbestimmung mit der Entertainerin Annie Heger und dem Musiker Jan Simowitsch erleben. Außerdem spricht Superintendentin Antje Marklein zu Beginn und Kirchenkreiskantor Christian Windhorst

musiziert an der Orgel. Im Anschluss sind alle Interessierten zu einem Stehempfang mit Imbiss im Gemeindehaus eingeladen.

Der Kirchenkreis bittet um Anmeldungen bis zum 15. Oktober unter der E-Mail [sup.ronneberg@evlka.de](mailto:sup.ronneberg@evlka.de). Der Veranstaltungsort ist mit der S-Bahn-Linie 1 und etwa zehn Minuten Fußweg erreichbar. Außerdem befindet sich die Haltestelle Lange Reihe der Buslinie 500 in der Nähe. Parkplätze stehen begrenzt zur Verfügung, teilen die Organisatoren mit.

## Wo sogar der Schiedsrichter meckert

Die Sportplätze in Ronneberg sind sanierungsbedürftig: Die Stadt will die Anlagen ab 2026 aufwerten

**Ronneberg.** Die Sportplätze in den Ronneberger Ortsteilen werden intensiv genutzt. Allerdings gehören zu den Nutzern nicht nur Fußballer, Leichtathleten oder Schulklassen – auch bei Maulwürfen und Wühlmäusen sind die Rasenflächen zum Leidwesen der Platzwarte sehr beliebt. Probleme bereiten auch zum Teil nicht mehr funktionsfähige Drainagen und andere Schäden. „Alle vorhandenen Sportplätze weisen neben dem normalen Unterhaltungsbedarf auch die Notwendigkeit von Sanierungen auf“, lautet das Fazit der Stadtverwaltung. Ein Programm, mit dem die Anlagen aufgewertet werden, soll im kommenden Jahr starten, berichtete jetzt Bauhofchef Martin Borchers den Fraktionen im Rat der Stadt. „Wir müssen das angehen“, betonte auch Torsten Kölle, Erster Stadtrat. Die Sportplätze sei-

en über Jahrzehnte nicht maßgeblich saniert worden. Eigentlich sollten die Anlagen aber alle zehn bis 15 Jahre überholt werden. Der Zustand einiger Plätze sei inzwischen so schlecht, dass sogar Fußball-Schiedsrichter von potenziellen Gesundheitsgefahren sprächen, so Borchers. Dazu würden vor allem Maulwurfshügel und unterirdische Gänge – etwa von Wühlmäusen – beitragen. Bislang seien aber dennoch alle Spiele angepfiffen worden.

### Transparenz für die Vereine

Grundlage des Sanierungsprogramms, das sich laut Kölle aus Kostengründen über viele Jahre erstrecken soll, wird eine Nutzwert- und Zustandsanalyse sein, die der städtische Bauhof von allen Spielflächen erstellt hat. Kriterien waren neben der Anzahl der



Zum Leidwesen der Platzwarte: Der Maulwurf macht sich auf den Sportplätzen zu schaffen.

FOTO: AGAMI/T. DOUMA (SYMBOLFOTO)

aktiven ansässigen Sparten die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Einzugsgebiet oder der aktuelle Zustand des Sportplatzes. Aus der Betrachtung aller Anlagen unter gleichen Bedingungen soll sich auch die

Reihenfolge der Sanierungen ergeben. „Wir wollen das für die Vereine transparent gestalten, damit diese auch die Reihenfolge verstehen“, sagt Borchers.

Ungeachtet des Sanierungsprogramms hatte der Bauhof be-

reits mit einer Intensivierung der Unterhaltungsmaßnahmen für die Sportplätze begonnen. Im Sommer waren insgesamt 256 Tonnen Sand auf allen Sportplätzen der Stadt verteilt worden, mit dessen Hilfe die Rasenflächen abgemagert werden sollen. So soll nicht nur die Wasseraufnahme der Spielflächen verbessert werden. Kölles Erläuterung zufolge ist es ein weiteres Ziel, die Flächen derart abzumagern, dass dort die Anzahl der Regenwürmer maßgeblich abnimmt und Maulwürfe so nicht mehr ausreichend Nahrung finden. So könnten die Tiere vielleicht vergrämt werden. Andere Maßnahmen – etwa Horizontalsperren gegen die geschützte Tierart – hatten in der Vergangenheit nicht den erhofften Erfolg gebracht.

### Einsatz der Vereine ist gefordert

Allerdings will die Verwaltung Unterhaltung und Sanierung der Sportplätze nicht allein schultern. „Auch die jeweils ansässigen Vereine sollen mehr in die Pflicht genommen werden. In Teilbereichen will die Stadt Eigenleistungen einfordern – zum Beispiel bei der Umrüstung von Flutlichtanlagen.“

Aber auch von anderer Seite erwartet Borchers Unterstützung: So hofft die Stadt bei der Bewältigung der Kosten für die Sanierungen auf Förderungen aus dem Sondervermögen des Bundes für die Sportinfrastruktur. Wo der Startschuss für das geplante Programm 2026 letztlich fallen soll, ist indes noch nicht final geklärt, wie Borchers mitteilt. Die Analyse müsse noch um ein paar letzte Daten ergänzt werden, ehe die Entscheidung gefällt werden könne, berichtet der Bauhofchef.



Gelungener Austausch: Rund 50 Unternehmer kommen in Barsinghausen zusammen.

FOTO: PRIVAT

## Unternehmenskultur im Wandel

**Barsinghausen.** Unter dem Motto „Zukunft braucht Vielfalt“ fand kürzlich die zweite gemeinsame Veranstaltung der Städte und Gemeinden Barsinghausen, Gehrden, Hemmingen, Laatzen, Pattensen, Ronneberg, Springe und Wennigsen statt. Mehr als 50 Verantwortliche von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen kamen zusammen und informierten sich zum Thema „Unternehmenskultur im Wandel – Arbeitskräfte gewinnen und binden“.

Die Vorträge reichten von einer wissenschaftlichen Studie zu den Bedürfnissen der Generation 50 plus über Einblicke in die Erwartungen der Generation Z bis hin zu einem Praxisbericht zum Wandel der Unternehmenskultur aus einem hannoverschen Unternehmen. Abgerundet wurde der Abend durch Informationen zur neuen Förderlinie „HRV – Vielfalt stärken“ sowie einem regen Austausch

beim anschließenden Get-together.

„Die Veranstaltung hat erneut gezeigt, wie groß das Interesse an einem offenen Dialog über die Zukunft unserer Arbeitswelt ist“, sagte Timo Muchow, Wirtschaftsförderer der Stadt Barsinghausen. „Fachkräftesicherung ist für Unternehmen jeder Größe eine der zentralen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen.“

Muchow betonte zudem die Rolle der Unternehmenskultur: „Eine moderne, vielfältige und wertschätzende Unternehmenskultur ist heute der Schlüssel, um Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Der Austausch hier in Barsinghausen zeigt, dass viele Unternehmen genau das erkannt haben und aktiv an Lösungen arbeiten.“ Die Veranstaltungsreihe wird am 12. November in Wennigsen fortgesetzt.

## Kanalbauarbeiten an Danquardtstraße haben begonnen

**Wennigsen.** Seit dieser Woche laufen die Kanalbauarbeiten in der Danquardtstraße zur Erschließung des neuen Baugebiets Pinnenheister. Für die Durchführung der Arbeiten ist laut Gemeindeverwaltung eine Vollsperrung der Danquardtstraße, einschließlich des Gehwegs zwischen Bönninger Straße und

Steinkamp – Zufahrt zur Kleingartenkolonie – erforderlich. Es erfolgt eine überörtliche Umleitung über Lemmie, Gehrden, Leveste und Redderse. Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die örtliche Beschilderung zu beachten. Die geplante Dauer der Maßnahme in der Danquardtstraße beträgt rund einen Monat.

## Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

### Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

### Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm  
Kabelkamp 3, 30179 Hannover  
Tel. 0800 0511-112  
[einsatz.hannover@johanniter.de](mailto:einsatz.hannover@johanniter.de)



JOHANNITER



[www.johanniter.de/hannover-wasserturm](http://www.johanniter.de/hannover-wasserturm)

